Neulich beim jährlichen Kahlschlag der Natur

Es ist Mitte November, was ein Glück!! Mit dem nahenden Winter wird es endlich aufhören: Das Kreischen von Motorsägen, die der Natur in öffentlichen und privaten Anlagen den Garaus machen.

Was einst für Wohlbefinden, Sichtschutz, Beschattung, Temperaturausgleich, Lärmschutz, Feinstaub-Bindung und den Rückzug für Vögel sorgte, ist nun verschwunden – Ihr Grün, liebe Leser!

Angeblich ist das radikale Ausdünnen und Zurückschneiden von Sträuchern und Bäumen eine Notwendigkeit für das gesunde Wachstum der Natur. Tatsächlich sind es jedoch rein wirtschaftliche und „ästhetische“ Gründe. Es kostet weniger Geld und ist „sauber“.

Würde man Grünanlagen schonender behandeln, könnten sie sich üppiger entfalten. Dafür müsste eine Gartenbaufirma größeren Aufwand betreiben. Die „Billigheimer“ unter ihnen sind daran nicht interessiert. Erst der ordentliche Kahlschlag schafft für lange Zeit Ruhe, auch wenn dieser Anblick den Rest der Menschheit depressiv macht.

Solange es wenig kostet und sauber ist, nimmt man dies gerade in Deutschland billigend in Kauf. Die deutsche Vorstellung von Ästhetik schafft eine Umgebung, die jegliche natürliche Schönheit in unserem Leben ausschließt. Eine fatale Mentalität, die ein gutes Stück unserer Lebensqualität raubt. Ist es da nicht verständlich, dass unsere Seelen beim Anblick dieser Stumpfsinnigkeit nicht mehr aus dem Loch der Traurigkeit herausfinden?

Was ist verkehrt an einer alten Steinmauer, aus der wilde Pflanzen sprießen, an dichtem Grün, das den Blick auf die lieblosen Glasbausteine des Nachbarn verdeckt oder die neugierigen Blicke der Fremden auf unser Privatleben? Wie fühlen Sie sich an einem grauen Novembertag, wenn Sie in eine Umgebung aus langweilig und ordentlich zurechtgestutzter Natur schauen? Was macht das mit Ihnen?

Gartenbaufirmen arbeiten in der Regel nicht für das Wohlbefinden der Menschen. Sie arbeiten für Geld, und die „Billigheimer“ unter ihnen nutzen jede Gelegenheit um den **geringst**möglichen Aufwand zu betreiben. So verschwinden klammheimlich Ziersträucher, Blumen und Bäume, die dem firmeneigenen Sitzrasenmäher im Wege sind. Zurück bleibt eine ordentliche und gleichzeitig totlangweilige Anlage. Es ist der von den Auftraggebern zu zahlende Preis. Auftraggebern, die sich von dem Billig-Angebot der Firma haben locken lassen. Die wiederum holt sich das verloren gegangene Geld nun auf andere Weise wieder herein…..

Beschwerden beim Grünamt in Mainz helfen letztendlich auch nichts mehr. Es gibt keine entsprechenden Umweltgesetze, die Verschandelung verbietet. Zurück bleibt die zerstörte Natur, deren Anblick wir ertragen müssen.

Bis die Lücken der Naturzerstörung wieder geschlossen sind, dauert es zwei bis drei Jahre….bis zur nächsten Attacke.

Übrigens: Zumindest gegen den Lärm von Laubbläsern in der Zeit von 13:00 bis 15:00 Uhr können Sie sich wehren. Ausnahmegenehmigungen gibt es keine, auch wenn manche Gartenbaufirmen dies gerne behaupten. Also, wenn Sie die Laubbläser nerven, rufen sie beim Ordnungsamt Mainz an: Tel.: 06131- **122477**. Die Leute dort sind wirklich sehr nett und helfen.
Luminis